

Elbinger Anzeigen.

(Elbinger Zeitung.)

Wöchentlich 2 Nummern:
Mittwoch und Sonnabends.

Preis pro Quartal in Elbing 10 Sgr.
durch die Post 12½ Sgr.

Expedition: Spieringstraße No. 32.

Sonnabend,

No. 87.

29. Oktober 1864

Kirchliche Anzeigen.

Am 23. Sonntage nach Trinitatis.
Den 30. Oktober 1864.

St. Nikolai - Pfarrkirche.

Vormittag: Herr Kaplan Dr. Rißke.

Dienstag den 1. November:

Am Feste Aller Heiligen.

Vormittag: Herr Kaplan Breyer.

Mittwoch den 2. November:

Am Feste für die Verstorbenen.

Vormittag um 9 Uhr: Herr Kaplan Hohenborf.

Evangel. luth. Haupt-Kirche zu St. Marien.

Vormittag: Herr Superintendent Krüger.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Lenz.

Heil. Geist-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Lic. Nesselmann.

Dienstag den 1. Novbr.: Herr Superintendent Krüger.

Donnerstag d. 3. Novbr.: Herr Pred. Lic. Nesselmann.

Neust. evangel. Pfarr-Kirche zu Dreikönigen.

Vormittag: Herr Prediger Salomon.

Nachmittag: Herr Prediger Rhode.

St. Annen-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Müller.

Nachmittag: Herr Prediger Dr. Wolsborn.

Heil. Leichnams-Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Consbruch.

Nachmittag: Herr Prediger Consbruch.

Reformirte Kirche.

Vormittag: Herr Prediger Palmé.

Evangelisch-lutherische Gemeinde.

Mühlenstraße No. 6.

Vormittags 9 Uhr, Nachmittags 2 Uhr.

Freitag Abends 7½ Uhr.

Ein Muster-Beispiel.

„Der ordentliche Landtag des Herzogthums Lauenburg (sagt die „Prov.-Corr.“) hat so eben durch einen fast einstimmigen Beschluß den Wunsch ausgesprochen, daß das Herzogthum, jedoch unter Wahrung der Selbstständigkeit des Landes, als eines eigenen deutschen Herzogthums und unter Beibehaltung seiner bisherigen Landesverfassung an Preußen komme. Zu den deshalb zu führenden Verhandlungen sind alsbald Bevollmächtigte ernannt.“

Die Krone Preußens wird das vertrauensvolle Entgegenkommen, welches sich in diesem Beschlusse bekundet, gewiß zu würdigen wissen, und den Wünschen Lauenburgs bei den weiteren Verhandlungen über die künftigen Verhältnisse der Herzogthümer jede mögliche Befriedigung zu verschaffen suchen.

Das preussische Volk aber darf in dem erfreulichen Vorgange einen neuen Beweis dafür finden, wie sehr die Ereignisse des letzten Jahres dazu beigetragen haben, dem deutschen Norden einen innigen Anschluß an Preußen wünschenswerth zu machen.“

So hat Lauenburg, einer der kleinsten Staaten unseres vielstaatlichen Deutschlands, durch gesetzmäßiges Vorgehen in glücklicher Weise ihm zustehender freier Selbstbestimmung den Weg gezeigt, der zu der so vielfach in Wahrheit (vielsach aber auch leider nur heuchlerisch) ersehnten Einheit Deutschlands führen kann: Anschluß an den mächtigsten deutschen Staat (an Preußen) unter Wahrung innerer Selbstständigkeit.

„Mannigfach und doch eins! wie das edle Erz, das, aus vielen Metallen zusammengeschmolzen, nur ein einiges edelstes ist.“ *) so ist Preußen geworden, was es ist: der mächtigste Staat Deutschlands und eine europäische Großmacht; — so nur vermag Deutschland seine Bestimmung zu erfüllen, zu werden, wozu es berufen ist: der mächtigste Staat Europa's zu sein.

*) Worte Friedrich Wilhelm's IV.

Preußen.

Berlin. Se. Majestät hat die Einladung des Herzogs von Braunschweig zu den Jagden bei Blankenburg im Harz angenommen, und ist am Mittwoch dahin abgereist, um am Sonnabend hierher zurückzukehren.

— J. K. S. der Kronprinz und die Kronprinzessin haben am Donnerstag ihre Reise nach der Schweiz angetreten.

— Der Kaiser von Rußland trifft am 4. November hier ein und wird noch an demselben Abend weiter reisen.

— (Pr.-C.) Der Ministerpräsident v. Bismarck hat sich nach Beendigung seines Bade-Aufenthalts in Biarritz auf der Rückreise zunächst nach Paris begeben und hat dort die Ehre einer längeren Besprechung mit dem Kaiser Napoleon gehabt. Nachdem er hierauf noch weitere Konferenzen mit dem französischen Minister des Auswärtigen gepflogen, ist er am Mittwoch Abends von Paris abgereist und wird wahrscheinlich am Freitag hier eintreffen. — Anfang nächster Woche dürften sodann wichtige Conferenzungen bei Sr. Majestät dem Könige stattfinden.

— Dem Vernehmen nach wird in den nächsten Tagen eine Deputation der Lauenburgischen Ritter- und Landschaft hier eintreffen, um den von Letzteren gefaßten Beschluß betreffs der Anlehnung an Preußen offiziell zur Kenntniß der diesseitigen Regierung zu bringen.

* — Die bedeutsamste heutige Nachricht ist die von der nun wirklich erfolgten Entlassung des österreichischen Ministers des Auswärtigen Grafen Rechberg (S.: Oesterreich.) Obwohl ebenfalls spezifischer Oesterreicher durch und durch, wie alle, erhob er sich doch über die Schwarzenberge, Schmerlinge &c. durch den weiteren Blick auf das größere Vaterland, durch das Bewußtsein, nicht bloß Oesterreicher, sondern auch Deutscher zu sein, durch ein reineres Interesse für Deutschland. Das war die Grundlage für das gegenseitige Verständniß zwischen Herrn v. Bismarck und ihm, für die neuere deutsche Politik Oesterreichs, welches in der Allianz mit Preußen neue Siege erfocht, neue Erfolge errang und dem damit für sich selbst eine neue bessere Zeit herausstieg. Allein für die kleinen Geister des heutigen Oesterreich — für die Schwarzenberge, die mit ihrer Undankbarkeit der Welt zu imponiren trachteten und damit nur dem eigenen Staate den ersten unverwindbaren Stoß versetzten; für die Schmerlinge, welche in ihrer schwarzgelben Bornirtheit in einem heuchlerischen Liberalismus und vor Allem im wässrigen Preußenhaß die Rettung Oesterreichs finden zu können wähnen — für diese und für ihren engen Gesellschaftskreis war die Politik des Grafen Rechberg eine zu große, zu hohe; und ihren Intriguen ist es jetzt gelungen, den einzigen wahren Staatsmann, den das heutige Oesterreich noch besitzt, zu stürzen. Daß es der Schmerling'schen Clique hierauf nur ankam, wird dadurch erwiesen, daß nach der letzten No. der „Prov.-Correspondenz“ unsere Regierung bereit war, den von jener Clique dem Grafen Rechberg gemachten Vorwurf — er habe in der Zollfrage gegen Preußen Terrain verloren — durch gewisse Zugeständnisse auf diesem Gebiete zu beseitigen. Die „Prov.-Correspondenz“ sagt nämlich: „Je weniger Preußen seinerseits der Aufnahme dieser Hoffnung (Oesterreichs auf eine Zollvereinigung) in den neuen Vertrag eine unmittelbare und thatsächliche Bedeutung beimißt, desto gewissenhafter muß unsere Regierung erwägen, ob nicht das freundschaftliche Verhältniß zu Oesterreich, welches auf politischem Gebiete zu so hocherfreulichen Ergebnissen geführt hat, ein Entgegenkommen gegen die Wünsche Oesterreichs in jener Beziehung rechtfertigen würde, insofern es dabei zugleich möglich wird, jeder künftigen Deutung vorzubeugen, durch welche die freie Bewegung des Zollvereins bei seinen Verhandlungen nach anderen Seiten gehemmt werden könnte. Sollte die preussische Regierung sich mit Rücksicht auf die sonstigen herzlichen Beziehungen zu Oesterreich und zur unge störten Aufrechterhaltung derselben im

gemeinsamen deutschen Interesse bewogen finden, die Aussicht auf künftige Verhandlungen über eine Zollvereinigung in den neuen Entwurf eines Handelsvertrages aufzunehmen, so würde das Interesse des Zollvereins jedenfalls dadurch zu sichern sein, daß daneben die volle Selbstständigkeit und Freiheit des Zollvereins für seine sonstigen Verhandlungen nach allen Seiten hin gewahrt würde.“ — Daß es jetzt noch zu solchem Entgegenkommen gegen die Wünsche Oesterreichs kommen werde, erscheint uns unwahrscheinlich, da die Schmerling'sche Politik nun wohl bald das ganze Verhältniß zwischen Preußen und Oesterreich anders gestalten wird. Sie wird, allem Vermuthen nach, die Bundesgenossenschaft Preußens opfern, um sich Frankreich in die Arme oder vielmehr zu Füßen zu werfen. Und sie wird, wenn sie am Ruder bleibt, damit endigen, Oesterreich seinem Verfall entgegengeführt zu haben. — Die Entlassung des Grafen Rechberg ist die vollständige Aenderung der Politik Oesterreichs, und darum ist sie ein so bedeutungsvolles, schwerwiegendes Ereigniß.

— Am Montag und Dienstag waren Abgesandte der Märkischen Genossenschaften des deutschen Handwerkerbundes hier in Berlin zu einem „Märkischen Provinzialhandwerkertage“ vereinigt. Die Versammlung nahm die „Grundzüge des Handwerkerrechtes“ in der zu Frankfurt a. M. beschlossenen Fassung an, jedoch mit der Maßgabe, daß in §. 12. die freie Selbstbestimmung und Selbstverwaltung der Innungen wieder hergestellt werde. Das Prinzip der Innungspflichtigkeit wurde verworfen, und zwar hauptsächlich in Anbetracht dessen, daß der preussische Handwerkerstand nur auf Grund der bestehenden Gewerbeordnung, welche einen Innungszwang nicht enthält, Weiteres für seine Sache erreichen könne. Sehr eingehende Verhandlungen entspannen sich über das Genossenschaftswesen und die Gewerbe-Banken. Allseitig wurde die Nothwendigkeit anerkannt, der Kreditnoth der Handwerker durch immer weitere Ausdehnung des Instituts der Darlehns-Kassen abzuhefeln.

— Die Blätter der Fortschrittspartei haben die Parole erhalten, die sogenannten inneren Fragen, nämlich den sog. Verfassungsstreit, wieder auf's Tapet zu bringen, da die Eröffnung des Landtages heranrückt, und die alte Hegererei geht nun wieder von vorne los.

— Die Börse am 27. war im Ganzen günstiger gestimmt, das Geschäft aber wenig belebt; Staatsschuldscheine 89½; Preuß. Rentenbriefe 97½.

Lotterie. (4. Klasse.)

Ziehung am 25. October 1864.

1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 88,734.
1 Gewinn von 5000 Thlr. auf No. 62,568.
4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 58,474. 71,439. 89,168. und 91,609.
37 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 865. 8868. 10,610. 15,072. 19,564. 23,433. 24,180. 25,838. 27,490. 29,950. 30,741. 32,026. 35,161. 37,255. 39,599. 49,449. 50,259. 53,245. 53,449. 54,202. 55,835. 58,064. 61,036. 66,338. 66,989. 68,031. 77,031. 77,212. 79,295. 84,539. 85,614. 86,434. 87,252. 91,974. 91,980. 92,499. und 93,644.
58 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 1546. 3085. 3571. 5804. 6737. 6982. 10,980. 12,092. 15,805. 17,015. 17,654. 18,202. 18,382. 20,328. 21,957. 22,442. 22,653. 23,596. 24,257. 24,384. 24,960. 30,088. 31,249. 33,963. 36,835. 37,480. 37,926. 38,200. 38,818. 40,399. 42,150. 42,334. 45,568. 51,719. 56,486. 56,799. 56,905. 61,677. 61,810. 65,661. 66,828. 67,076. 69,641. 69,721. 70,244. 74,058. 74,621. 75,682. 76,756. 77,998. 78,842. 79,013. 81,737. 82,021. 83,204. 84,744. 86,156. und 89,292.
85 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 628. 1922. 5047. 5057. 5912. 11,013. 13,570. 13,676. 13,856. 14,681. 15,177. 16,039. 17,579. 19,265. 21,352. 23,665. 26,026. 28,401. 29,374. 30,301. 31,539. 32,467. 32,501. 34,811. 35,515. 35,667. 37,721. 37,725. 42,952. 44,213. 45,182. 45,689. 45,961. 46,164. 47,391. 48,278. 49,012. 49,291. 49,463. 50,521. 52,278. 52,290. 53,969. 54,215. 55,321. 56,000. 56,770. 57,340. 58,916. 60,822. 62,598. 63,348. 65,004. 65,221. 65,501. 65,600. 65,671. 66,292. 67,329. 67,914. 68,210. 69,322. 70,411.

72,211. 73,839. 76,960. 77,309. 80,480. 83,335.
83,473. 85,507. 86,043. 87,860. 89,411. 88,952.
89,184. 89,786. 90,059. 90,454. 92,522. 92,738.
93,411. 93,745. 94,302. und 94,680.

Ziehung am 26. October 1864.

2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 9874. und 71,967.
3 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 25,523. 33,441.
und 85,577.
28 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 3023. 3599.
4480. 7218. 9767. 14,899. 16,873. 22,696. 22,746.
26,044. 29,177. 31,807. 36,980. 42,662. 42,937.
44,626. 46,289. 48,091. 50,447. 52,789. 59,638.
68,952. 73,105. 73,609. 75,492. 82,179. 84,674.
und 86,999.

55 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 154. 1470.
5916. 6636. 10,907. 11,086. 11,825. 14,278. 14,961.
16,367. 19,883. 19,984. 24,231. 24,433. 24,663.
26,473. 31,616. 33,340. 38,589. 38,975. 39,329.
40,778. 40,821. 41,043. 47,108. 48,084. 48,329.
50,152. 50,848. 51,554. 54,440. 55,088. 58,175.
59,130. 60,201. 62,037. 65,044. 65,896. 66,285.
66,569. 67,556. 72,830. 76,030. 78,435. 81,309.
81,704. 82,386. 82,609. 83,563. 87,485. 88,085.
88,389. 88,533. 94,439. und 94,828.

63 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 355. 2664.
3999. 4950. 10,456. 12,279. 15,238. 16,209. 18,115.
19,115. 19,338. 19,562. 19,909. 22,271. 24,600.
26,270. 33,246. 39,852. 40,155. 40,647. 41,106.
42,803. 43,226. 43,415. 43,468. 44,473. 45,573.
46,439. 47,550. 47,671. 50,261. 52,519. 52,705.
53,138. 55,497. 56,619. 56,677. 61,546. 61,972.
62,586. 62,954. 64,929. 65,072. 65,593. 69,244.
71,138. 71,213. 71,665. 71,896. 72,653. 73,512.
76,250. 78,559. 82,340. 83,035. 84,072. 87,199.
90,212. 91,520. 91,937. 93,019. 94,770. und 94,802.

Ziehung am 27. October 1864.

1 Hauptgewinn von 15,000 Thlr. auf No. 93,056.
1 Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 21,629.
2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf No. 39,183. und
81,018.

6 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 4888. 47,557.
51,561. 80,649. 81,990. und 85,230.

50 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 1106. 2700.
3483. 4284. 6482. 6818. 7168. 9982. 12,291. 12,961.
13,954. 15,209. 15,744. 16,072. 23,798. 25,944.
30,527. 34,341. 36,060. 38,328. 40,594. 43,551.
44,241. 45,298. 45,448. 46,882. 48,959. 49,765.
56,853. 57,566. 60,873. 60,899. 61,708. 66,302.
67,074. 68,662. 70,234. 70,524. 72,366. 72,695.
75,278. 75,964. 77,143. 77,702. 85,081. 85,665.
86,631. 90,827. 92,429 und 92,433.

49 Gewinne zu 500 Thlr. auf No. 857. 2319.
2337. 2535. 6703. 9666. 9811. 17,218. 17,891.
17,970. 19,630. 22,215. 22,363. 22,484. 23,505.
24,060. 24,508. 24,792. 26,268. 29,627. 31,516.
33,501. 40,497. 42,837. 46,967. 48,328. 48,757.
51,575. 53,695. 54,975. 57,569. 58,621. 58,930.
68,108. 69,230. 69,606. 72,633. 74,814. 77,091.
80,104. 81,117. 81,384. 82,642. 82,780. 85,781.
88,613. 91,879. 92,672. und 93,891.

80 Gewinne zu 200 Thlr. auf No. 2064. 4159.
5071. 5470. 6072. 6688. 7444. 9002. 12,219.
12,776. 13,292. 14,256. 14,745. 20,656. 21,586.
22,479. 24,271. 24,527. 25,345. 25,863. 26,765.
28,160. 28,236. 28,528. 28,659. 29,673. 31,200.
32,887. 34,021. 34,466. 35,028. 35,422. 38,593.
38,777. 40,435. 42,016. 43,461. 43,967. 44,339.
44,505. 46,964. 48,032. 48,475. 49,508. 51,411.
52,201. 53,321. 53,809. 54,233. 56,383. 59,460.
59,495. 59,864. 61,350. 61,385. 61,702. 62,677.
63,085. 63,871. 64,797. 68,823. 69,739. 69,878.
71,218. 72,004. 77,831. 78,272. 78,656. 78,787.
78,946. 78,991. 79,461. 80,380. 81,736. 82,373.
87,737. 89,861. 92,860. 94,167. und 94,583.

Schleswig-Holstein'sche Angelegenheiten.

Wien, 27. October, Nachm. (Tel. Dep.) Die heutige „Gen. Cor.“ meldet: Die Friedensverhandlungen sind heute geschlossen worden; die Unterzeichnung des Friedens erfolgt voraussichtlich am nächsten Sonntag.

Aus Habersleben wird geschrieben: Wenn auch die Zeit noch nicht bestimmt ist, so deuten doch die Anzeichen darauf hin, daß von den Alliierten Vorbereitungen gemacht werden zur Räumung Jütlands.

— Die „Z. Cor.“ meint, daß Preußen den Antrag auf Räumung Holsteins durch die Bundes-Exercitienstruppen, mit welchem Oestreich nicht übereinstimmen soll, nunmehr allein einbringen werde.

— (Z. D.) Der Prinz von Augustenburg ist am 26. über Altona nach Hamburg gereist. (Willehst in Geldgeschäften!)

Deutschland. Hannover, 27. October, 3 Uhr Nachmitt. (Tel. Dep.) So eben sind der Prinz und die Prinzessin von Wales gemeinschaftlich mit dem Kronprinzen und der Kronprinzessin von Preußen, die von Berlin hier eingetroffen waren, nach Köln abgereist.

Kurhessen. Kassel, 27. October. (Tel. Dep.) Der Antrag, die Niederlegung eines Ausschusses zu beschließen, welcher die wegen Stockung in der Gesetzgebung und Verwaltung geeigneten weiteren Vorschläge machen soll, wurde heute einstimmig von der Kammer angenommen.

Telegraphische Depesche der „Elbinger Anzeigen.“

(Eingegangen in Elbing am 28. October, 8 Uhr 30 Minuten Morgens.)

Oestreich. Wien, 27. October (Abends 11 Uhr 8 Min.) Das Demissionsgesuch des Grafen Rechberg ist vom Kaiser angenommen. Graf Mensdorff-Pouilly ist zum Nachfolger ernannt.

Frankreich. Der Preussische Ministerpräsident v. Bismarck ist am 25. früh in Paris eingetroffen, hatte an denselben Tage eine Audienz bei dem Kaiser und Abends eine Zusammenkunft mit dem Minister des Auswärtigen. Der ausgezeichnete Empfang, welchen Herr v. Bismarck hier gefunden, gilt als ein neuer Beweis für die unveränderte Fortdauer der freundschaftlichen Beziehungen zwischen Preußen und Frankreich. Herr v. Bismarck soll mit seiner Aufnahme beim Kaiser sehr zufrieden sein. — Mit der Einführung des Preussischen Zündnadelgewehrs in die franzöf. Armee scheint es doch seine Schwierigkeiten zu haben. Mehrere Blätter setzen diese Waffe herab, aber wie der Fuchs die Trauben; es stellt sich nämlich heraus, daß man das rechte Geheimniß dieses Schießgewehrs noch durchaus nicht ergründet hat.

Nizza, 27. October, Nachm. (Tel. Dep.) Der Anfuhr des Kaisers wird heute um 8 Uhr Abends entgegengesehen. König Leopold von Belgien wird um 6 Uhr erwartet.

Italien. Das Turiner Parlament ist gleich nach Verlesung der Regierungsbotschaft über die Convention verlegt worden, angeblich um den Abgeordneten Zeit zur Prüfung zu lassen. Stimmen dieselben nicht zu, dann folgt aller Wahrscheinlichkeit nach der Staatsstreich; die Frage der Diktatur wird in offiziellen Kreisen bereits verhandelt. (Wo bleibt dann der Parlamentarismus?)

Dänemark. (Tel. Dep.) Nach sehr langer Debatte wurde am 26. im Volksrath die oppositionelle Adresse mit 44 gegen 44 Stimmen verworfen.

Amerika. (Tel. Dep.) Nach den letzten New-Yorker Berichten vom 15ten hätte General Hook die Stadt Atlanta wiedergewonnen und dabei 4 unionistische Regimenter gefangen.

Aus der Provinz.

Marienburg. Die eben in der Ziehung begriffene Lotterie hat endlich auch einmal unserer Stadt einen namhaften Gewinn gebracht: 10,000 Thlr. sind in die Kasse des Herrn Puzner gefallen und sollen größtentheils in kleinen Antheilen an Unbemittelte gekommen sein.

Königsberg. Die Eisenbahn von hier nach Pillau soll noch vor Ablauf dieses Jahres, und zwar spätestens zum 1. Decbr., dem Verkehr übergeben werden.

Verschiedenes.

— Berlin. Der Proceß wegen der Ermordung des Professors Greff, welcher in diesen Tagen vor dem hiesigen Schwurgericht verhandelt wird, zog täglich von früh Morgens ungeheure Massen Neugieriger nach dem Sitzungssaale. Beizeiten Schutzmannen mußten aufgeboden werden, um die Ordnung zu erhalten und die Angeklagten vor den Thätlichkeiten der aufgeregten Massen zu schützen. Die Berl. „Ref.“ tritt mit Recht entrüstet gegen die Damen (Frauen, Mütter und Töchter) der „gebildeten Klassen“ auf, welche in Schaaren und mit dem größten Eifer diesen Schwurgerichtsverhandlungen beiwohnten, „um sich zu haben, zu berauschen in der Atmosphäre von Roth und Blut, die von den Jammergehallen auf der Anklagebank zu ihnen herüberströmte. Und täglich kamen sie, diese zarten Damen der feinen Welt, wieder und drängten sich rücksichtslos und — schamlos zu den Zuhörtribünen — als Beweis, wie nicht nur die Neugier, die Angeklagten zu sehen, sondern die Enthüllung und Entblößung der in jeder Hinsicht schäuflischen Thatfachen sie anlockte und fesselte!“ — In der Schlussitzung am 26. sprachen die Geschworenen das Schuldbild über die 3 Angeklagten — die Wittwe Quinche, deren Sohn Louis Grothe und die Marie Fischer — aus, worauf der Gerichtshof dieselben zur Todesstrafe verurtheilte.

— Der in Arbeit begriffene großartige Eisenbahntunnel bei Wimmelburg (Eisleben) ist in der Nacht zum 25. theilweise eingestürzt. Näheres über die Zahl der verschütteten Arbeiter noch nicht bekannt; 3 Verunglückte todt zu Tage gefördert.

Elbing. In der letzten Versammlung des „Gewerbe-Vereins“ hielt Herr G. Hambruch einen Vortrag über Papierfabrikation. Der Redner gab zuerst eine kurze Darstellung der Geschichte des Papiers, welches circa 600 Jahre vor Christi Geburt bekannt, und zuerst aus der ägyptischen Papyrusstaube, einem 6 — 10 Fuß hohen Cypergras, gewonnen wurde. Zur Römischen Kaiserzeit wurde dieses aus der Papyrusstaube gewonnene Papier durch den starken Verbrauch immer theurer und seltener, bis es endlich im 11. und 12. Jahrhundert gänzlich durch das Baumwollenpapier verdrängt wurde, welches die Araber um diese Zeit nach Spanien brachten. Die volle Bedeutung erhielt aber die Papierfabrikation mit der Erfindung des Buchdrucks. Beide Industrien stützten und bedingten sich fortan gegenseitig und bereiteten sich schritt haltend über die verschiedenen Länder Europa's aus. Darauf ging Redner zur Erklärung der Papierfabrikation aus Lumpen über, die in folgende Hauptoperationen zerfällt: a) In das Sortiren der Lumpen; je mehr Sorgfalt und Aufmerksamkeit hierbei angewandt wird, desto mehr und gleichmäßigere Papierforten lassen sich erzeugen. b) Das Zerreißen derselben, das gewöhnlich mit freier Hand gemacht wird. Darauf folgt das Ausschäuben oder Reinigen der Lumpen, und zwar zuerst auf trockenem Wege zu Halbzeug und dann auf nassem Wege zu Ganzzeug, Feinzeug, d. h. zur Auflösung der Fäden in zarte kurze Fäserchen. Nun gelangt man zur Papierformation aus dem breiartigen Ganzzeuge und endlich zur Vollendung des Papiers durch Auspressen und Trocknen. Redner entwarf darauf eine sehr detaillierte Beschreibung der Papiermaschine, die zuerst natürlich noch unvollkommen am Ende des vorigen Jahrhunderts von Louis Robert erfunden wurde und die heute einen Preis von 10,000 Thlr. hat. Wegen der vorgeführten Zeit konnte nur ein Theil der im Fragekasten befindlichen Fragen sogleich beantwortet werden; die

Erlebigung der anderen Fragen mußte bis zur nächsten Sitzung ausgesetzt werden.

Briefkasten. 1) Beobachtungen am (?) Elbing. — Wir bitten um Fortsetzung. 2) Für den Theaterartikel konnte bei'm besten Willen der Raum nicht erübrigt werden, was der Herr Einsender gütigst entschuldigen wolle. 3) Die Anfrage in Betreff des Gasmessers kann aufgenommen werden, wenn der Herr Einsender sich der Redaction nennt.

Gottesdienst der Baptisten-Gemeinde.

Sonntag Morgens 9½ Uhr. Nachmittags 4 Uhr.
Donnerstag Abends 8 Uhr.

Entbindungs-Anzeige.

Die Entbindung seiner lieben Frau Wilhelmine, geb. Müller, von zwei gesunden Mädchen zeigt statt jeder besonderen Meldung seinen Freunden und Verwandten an.

Adolph Richter.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittags um 2½ Uhr entschlief nach längerem schweren Leiden meine innigstgeliebte Frau, Johanne Henriette, geborne Kalkbrenner, im 30sten Jahre ihres Lebens. Ein Kind, Eltern und Geschwister betrauern mit mir die Dahingeschiedene.

Mühlhausen, den 25. October 1864.

Föllmer, Lehrer.

Gewerbe-Verein.

Montag den 31. October 1864:

Vortrag: Ueber die Fortpflanzung der Gewächse.

Ortsverbrüderung des deutschen Handwerkerbundes zu Elbing.

Montag, den 31. October, Abends 7½ Uhr,

im Lokale der „Bundeshalle“:

Ordentliche Versammlung.

Tagesordnung:

- 1) Fortsetz. des Vortrages über Elbings Vorzeit.
- 2) Besprechung über das Statut der zu gründenden Handwerkerbank. — Es können an beiden Vorträgen auch Nicht-Bundesmitglieder theilnehmen. Der Vorstand.

Sonntag 5 Uhr Abds.: Vorstandsversammlung.

Handwerks-Gesellen-Bund.

Sonntag, 30. October c., Nachmittags 6 Uhr:

Ordentliche Versammlung.

Vortrag.

Die Mitglieder des Sängerbundes werden ersucht, sich um 4 Uhr zu versammeln.

Der Vorstand.

Stadt-Theater in Elbing.

Sonntag den 30. Oktbr. Bei aufgehobenem

Abonnement: Zum zweiten Male: „Eine

leichte Person.“ Posse mit Gesang in

3 Akten und 8 Bildern von A. Wittner

und Emil Pohl. Musik von A. Conradi.

Montag den 31. Oktbr. Zweites Debut des

Fräul. Bartsch: „Adrienne von Le-

couvreur.“ Drama in 5 Akten von

H. Gräns.

Dienstag den 1. Novbr. Drittes Debut des

Fräul. Bartsch: „Nur eine Seele.“

Schauspiel in 5 Akten von W. Wolffsohn.

Ämtliche Verfügungen.

In dem Concurs über das Vermögen der Kaufmannsrau Emilie Lorenz zu Elbing werden alle diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum 30. November c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestellung des definitiven Verwaltungs-Personals auf

den 20. Dezember c., Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Hessner, im Verhandlungs-Zimmer No. 10. des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termins wird geeignetenfalls mit der Verhandlung über den Konkursverfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Seber Gläubiger, welcher nicht in unserem Amtsbezirke seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Justiz-Räthe Dickmann, Scheller und Schüler und der Rechts-Anwalt von Jordanbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 19. Oktober 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf mehrerer Pfandstücke für rückständige Pacht- und Weidegelder und Contraventionsstrafen der Königl. Administrationsstücke, bestehend in Vieh und Mobilien, steht ein Termin auf

Montag den 7. November 1864
Vormittags 10 Uhr

in **Wolfsdorf** bei Herrn Mock an, wozu Kauflustige eingeladen werden.

Die Herren Schulzen der oben genannten Ortschaften haben diese Bekanntmachung in üblicher Weise zur allgemeinen Kenntniß der Dorfsingewesenen zu bringen.

Elbing, den 27. Oktober 1864.

Königliches Domainen-Rent-Amt.

Bekanntmachung.

Ein der Kämmererei gehöriger Platz von 148 □ Ruthen preuß., in der Brandenburgerstraße sub. No. 1. belegen, soll zur Benutzung als Lagerplatz oder Ackerland im Termin am

Sonnabend den 12. November c.

Vormittags 12 Uhr

zu Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Krause vom 1. Januar 1865 ab verpachtet werden.

Elbing, den 22. Oktober 1864.

Der Magistrat

Auktion des Leih-Amts.

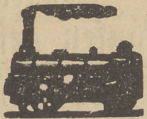
Die Auktion des hiesigen Leih-Amts, in welcher die verfallenen Pfandstücke, bestehend in Gold- und Silberfachen, Kleidungsstücken, Betten u. verkauft werden sollen, wird am **7. November c. und an den folgenden Tagen**, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr, im Hause des Rentanten Förster, Lange Hinterstraße No. 25., eine Treppe hoch, gehalten werden.

An den Tagen vom 3. bis 5. November wird das Leih-Amt nur für die Pfandschuldner geöffnet sein, welche, um den Verkauf der verfallenen Pfandstücke zu verhindern, dieselben einlösen oder eine Prolongation der Darlehne beantragen wollen.

Elbing, den 29. Oktober 1864.

Das Curatorium des städtischen Leih-Amts.

Bekanntmachung.



Königliche Ostbahn.

Vom heutigen Tage bis zum 1. Januar k. J. wird auf der Ostbahn der Frachtfahr für Kartoffel-Transporte in Wagenladungen von mindestens 100 Centnern,

welche von dießseits belegenen Stationen nach Elbing und den weiter östlich belegenen Ostbahn-Stationen befördert werden sollen, ausnahmsweise auf Einen Pfennig pro Centner und Meile neben einer festen Expeditions-Gebühr von 1 Thlr. pro 100 Centner ermäßigt.

Der Transport erfolgt im Uebrigen unter den Bedingungen des Betriebs-Reglements und der allgemeinen Tarif-Vorschriften.

Bromberg, den 25. Oktober 1864.

Königliche Direktion der Ostbahn.

Doppelt rectificirtes Petroleum empfiehlt **Th. Haensler**,
"Raths-Apothek."

Ein Schlaffopha ist zu verkaufen
Brückstraße No. 19.

Ein großer Koffer, auf's Land oder auch für Zahnmartfahrer, ist zu verkaufen
Rathhaus-Bude No. 12.

Reise- und Pferde-Decken, sowie
Flanelle, Frisaden, seidene Regenschirme
in großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Adalbert Meyer,

Alter Markt 48., „Goldener Ring.“

Preis-Courant.

Paletots von Duffel, mit Lama gefüttert, von 8 Thlr. 15 Sgr. — 12 Thlr.,
feine Doubel 12 — 16
Ratinée élégans 14 — 24

so wie **Beinkleider, Westen, Cravatten und Schlipse** in großer Auswahl und zu den billigsten Preisen bei

F. Hellingrath,

Spieringsstraße No. 6.

Die bei uns eingegangenen Bestellungen auf den

Kalender

des **Preussischen Volks-Vereins** pro 1865 sind jetzt effectuirt. Da die erste und zweite Auflage dieses sehr reichhaltigen mit zahlreichen Holzschnitten versehenen und mit den wohlgetroffenen Portraits des Kriegsministers und der Herren v. Blandenburg und Wagener geschmückten Kalender allein in Berlin und Umgegend abgesetzt wurden, so konnte erst diese neue — dritte — Auflage in die Provinzen versandt werden.

Léon Saunier's

Buchhandlung, Alter Markt 17.

Von Montag ab ist bei uns vorrätzig:

Der Gregg'sche
Criminal-Prozeß
mit sämtlichen Reden und den Portraits der 3 Angeflagten. — Preis 2½ Sgr.

Leon Saunier's
Buchhandlung, Alter Markt 17.

Meine neuen **Rheinischen**
Früchte in Zucker und franz.
Gemüse, als:

Aprikosen, Ananas - Erdbeeren, rothe Birnen, gemischte Früchte, Mirabellen, grüne Mandeln, Nüsse, Pflaumen, geschälte Pflaumen, Reineclauden, glacirte Früchte und Chinois in Cartons, Himbeer- und Johannisbeer-Gelée.

Blumenkohl, franz. grüne Erbsen, Schneidebohnen und Stangenspargel

trafen ein. **Otto Schicht.**

Der wirkliche ächte

Brust-Sirup
enthält nur pflanzliche Bestandtheile und hat sich durch seine Güte den Ruf als das vorzüglichste Linderungsmittel für Brust-Kranke, Heiserkeit und Hustenleiden erworben.

Pro Flasche 4 Sgr. bis 1 Thlr.

G. Hakenbeck,

Alter Markt No. 37.

Ein Delgemälde, Herbstlandschaft, 31 " hoch, 25 " breit, ist Umstände halber billig zu verkaufen bei

B. König, Spieringsstraße No. 27.

Eine gute **Doppel-Flinte** ist Wasserstraße No. 34. billig zu verkaufen.

Zunkerstraße No. 51. steht ein gebrauchter Chausseewagen billig zum Verkauf.

Auf dem am Badehause liegenden Schiff "Mathilde" sind noch gute weiße Kartoffeln billig zu haben.

Zwei fette Schweine sind zu verkaufen Ritterstraße No. 7.
(früher große Vorbergstraße.)

Ein starkes Arbeits-Pferd ist zu verkaufen in **Freivalde** bei Elbing.

Eine Kuh, die zu Martini kalben soll, steht zum Verkauf bei **Peters, Schwansdorfhöfen.**

Deutsche

Lebens-Versicherungs-
Gesellschaft in Lübeck,

errichtet im Jahre 1828,
mit einem Grund-Capital von
1,275,000 Mark Courant.

Nachdem mir von der Direction der Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck eine Agentur für Elbing und Umgegend übertragen worden und meine Zulassung hiezu von den vorgesetzten Behörden genehmigt worden ist, empfehle ich mich Einem geehrten Publikum zur Abschließung von nachstehenden auf festen Prämienfüßen beruhenden Versicherungen:

für den Todesfall,
die Ausstattung der Kinder,
Renten und Pensionen,
wobei ich bemerke, daß die hiebei entstehenden Kosten für die ärztliche Untersuchung, Ausfertigung der Policen u. **nur allein** von der Gesellschaft getragen werden, so daß den betreffenden Antragstellern keinerlei Kosten erwachsen.

Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft empfehle ich mich
Hochachtungsvoll

E. Schröter,

(Petristraße No. 3.)

Elbing, den 29. Oktober 1864.

Zwei kleine möblirte Zimmer sind Neustädtische Schmiedestraße No. 5. zu vermieten.

Kettenbrunnenstraße No. 18 ist eine Wohnung von zwei Stuben und ein kleines Parterrezimmer zum 1. Novbr. zu vermieten.

Ein möblirtes Zimmer ist von sogleich ab zu vermieten Zunkerstraße No. 43., 1 Trp.

Umstände halber sind zwei Stuben nebst Küche mit auch ohne Möbel zu vermieten Innern Marienburger-Damm No. 24.

Eine möblirte Stube ist zu vermieten lange Hinterstraße No. 41.

Gummischuhe werden dauerhaft und schnell reparirt wie alte angekauft
Inneren Mühlendamm No. 28.

Geübte Schneiderinnen können sich melden kleine Hommelstraße No. 4.; auch solche, welche die Schneiderei erlernen wollen.

Ein Bursche, der Lust hat, das Schlosser-Handwerk zu erlernen, kann sich melden bei **W. Krause**, Leichnamstr. 20.

Eine tüchtige Wirthin mit guten Zeugnissen, welche gut kochen und backen kann, sucht von sogleich oder zu Martini eine Stelle. Gesindevermieterin **Johanne Seiffert**,
Inneren Mühlendamm No. 28.

Der bekannte Herr, welcher Sonnabend den 15. d. M. im Locale des Herrn Bico seinen alten mit einem neuen Regenschirm vertauscht wird, bei Vermeidung der Klage, ersucht, selbigen sofort einzutauschen.

Zeug zu einer Weste nebst Futterleinwand ist gefunden und kann sich der legitimirende Verlierer es gegen die Insertionskosten in der Mittagstunde von 12—2 Uhr Ritterstraße 22, abholen.

Rölnner Dombau-Lotterie.
 Gewinne: 100,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5000 Thlr., 5 Gewinne à 1000 Thlr. und kleinere Gewinne im Gesamtwerthe von 30,000 Thlr. Ziehung: Ende dieses Jahres.
 Loose à 1 Thaler sind zu haben in der
Neumann-Hartmann'schen
 Buchhandlung in Elbing.

Ausverkauf.
 Wegen Aufgabe des Geschäfts soll mein
Waarenlager, bestehend in **Schleissisch**,
Trisch und **Bielefelder Leinen**, **Ober-**
hemden, **Kragen**, **Wangetten**,
Schlipfr, **Crinolinen**, **Wollfachen** etc.
 zum **billigsten** Preise geräumt werden.
E. Petersilge,
 Schmiedestraße No. 16.

Ausser 2 zu erwartenden Irmel-
schen Flügeln, sind in meinem
Pianoforte-Magazin
 vorrätig:
 1 Flügel von E. Wiszniewski 150 Thlr.
 1 do. von C. B. Reich . . 170 „
 1 do. v. Hoff. Wiszniewski 250 „
Pianino's mit verbesserter
 französischer und engl. Mechanik,
 zu 150—250 Thlr.
 Frische römische und deutsche
 Saiten, echte Silber-G., weiss-
 seidene, sehr haltbare Quinten,
 so wie gute Violinen, Flöten
 und Gitarren.
Musikalien-Abonnements
 zu den billigsten Bedingungen in dem
Musikalien-Leihinstitut
 von **W. Schnell,**
 Fleischerstrasse No. 6.

Nicht zu übersehen!
 Da ich das bis dahin
 von mir geführte Hutgeschäft
 nur bis zum 1. Dezember d. J. für eigene
 Rechnung führe, so mache ich meinen werthen
 Kunden, so wie einem geehrten Publikum die
 ergebene Anzeige, daß ich von heute ab schwarze
 Seiden- wie alle Sorten Filzhüte, Filztiefeln
 und Filzschuhe zum Fabrikpreise verkaufe.
Alter Markt No. 6.,
 unter'm großen Gut.

A. Hummer's
Blumen-Halle,
 Brückstraße und Ecke alten Markt,
 empfiehlt **Blumen-Bouquetts**, **Kränze**,
Toppflanzen, **Blumenzwiebeln**, als:
Hyacinthen und **Tulpen** etc.

Ressource Humanitas.
 Heute: Culmbacher Bier vom Faß.
H. Thuleweit.

Frische geräucherte Feringe
 empfiehlt **T. Schnabel**, Alter Markt 59.

Wickholder Bairisch-Bier à Gl. 1 Egr. 2
 Pf., gut abgelagertes Braun- und Weißbier,
 die 1/2-Quartflasche à 1 Egr., die 1/4-Quart-
 flasche 9 Pf. bei **L. Spies**,
 Heiligegeist- und Burgstraßenecke



Schöne marinirte Heringe bei
L. Spies.

Heute Abend: Königsberger **Rindersteck**,
 die Portion 2 Egr.

Schadebrodt, kurze Hinterstraße No. 9.
 Mittagstisch ist zu haben: im Hause die
 Portion 4 Egr., außer dem Hause 5 Egr.,
 Alter Markt No. 64, 1 Treppe.

Die lange erwarteten
guten blauen Eßkartoffeln
 treffen spätestens Mitte künftiger Woche ein
 und nimmt Bestellungen darauf noch entgegen
C. Sablotny, Brückstraße No. 6.

Klee- und Wiefengrummet so wie vor-
 jähriges Roggenrichtstroh wird verkauft
 Auß. Georgendamm No. 15.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause **Kettenbrunnen-**
straße No. 14., parterre, dicht neben Herrn Korn,
 **eine Buchbinderei,** 
 und erlaube mir selbige einem Hochgeehrten Publikum bestens zu empfehlen.
 Durch 17-jährige Erfahrung in dem Geschäft des Herrn Leuchert hier, in
 welchem ich die erste Stelle der Buchbinderei und Galanterie-Arbeit vertreten
 habe, glaube ich den Anforderungen eines geehrten Publikums bei gütigen
 Aufträgen genügen zu können. Gleichzeitig empfehle ich mich zum Einbinden
 von Contobüchern und Schreibheften.
 Elbing, den 29. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll und ergebenst
Eduard Martschin,
 Kettenbrunnenstraße No. 14.

Eichene, birken, fichtene Bohlen und
 Dielen offeriren billigt
H. Reichmann & Co.,
 Brückstraße No. 28.

Verschiedene eiserne Geldkasten und Scha-
 tullen, eiserne Klapp-Bettgestelle mit Gurten
 und Drahtboden sind vorrätig bei
Hinz, Schlossermeister.

Alte Fensterköpfe mit Rahmen und großen
 Scheiben sind zu verkaufen
 Kettenbrunnenstraße No. 9.

Lange Niederstraße No. 20.
 ist ein großer, gestrichener, verschließbarer
 Kasten zu verkaufen.

Billig zu verkaufen: ein gutes Reitzeug,
 ein Pflugsattel, eiserne Land- und Küchen-
 Geräthe, ein eschener Kasten, Tonnen u. Haus-
 Geräth. Näheres Hospitalstr. No. 1., 3 Treppen.

Von zwei starken eisenachtigen Arbeitswa-
 gen ist einer billig zu verkaufen, auch ein star-
 kes Arbeitspferd. Heil. Leichnamstraße 55.

Weidene Bände in jeder Größe, so wie
 geschälte Bandstücke sind zu haben bei
C. König, Schiffsholm No. 10.

Ein **Geschäfts-Haus** in einer kl. Stadt,
 mit Material und Schank verbunden, ist Fa-
 milien-Verhältnisse halber, ohne Einmischung
 eines Dritten, für den Preis von 4000 Thlr.
 mit 1500 Thlr. Anzahl. zu verkaufen; ein jährl.
 Umsatz von 14,000 Thlr. Näh. Sonnenstr. 7.

Die große und gut eingerichtete Keller-
 wohnung in dem früher Siemens'schen Hause,
 Mühlenamm No. 4a., worin früher Herr
 Nowski ein Restaurationsgeschäft betrieb
 hat, ist mit der ganzen Einrichtung nebst Mo-
 biliar zu vermieten und sofort zu beziehen.
 Näheres in meinem Comptoir.

Adolf Schumacher.
 Eine Wohnung von 2 Stuben ist zu ver-
 mieten Am Wasser No. 22.

Eine Stube zu vermieten
 Lange Hinterstraße No. 17., 3 Tr.

Neustädt. Wallstr. No. 2. sind 2 möblirte
 Zimmer nebst Pferdeestall und Burstenstube
 von sogleich zu vermieten.

Sunderstraße No. 29. ist eine gut möblirte
 Stube nebst Kabinet zu vermieten.

Kl. Hommelstraße No. 4. ist eine möblirte
 Stube an einzelne Herren zu vermieten.

Eine Wohnung ist von sogleich zu ver-
 mieten Burgstraße No. 27.

Ein Zimmer, möblirt und freundlich, ist
 zu vermieten Brückstraße No. 29.

Zwei Stuben nebst Zubehör zu vermieten
 Wasserstraße No. 1.

Ein Dreiviertel-Morgen Ackerland im
 Neustädter Felde ist zu vermieten.

Auch steht eine milchende Kuh nebst 20
 Scheffel blauen Kartoffeln zum Verkauf.
 Sunderstraße No. 31.

5000 Thlr. Kindergelder, die 10 resp. 15
 Jahre sicher stehen, sind zu begeben.
 Näheres in der Expedition d. Bl.

1000 Thaler sind zu begeben. Das Nä-
 here Grubenhagen No. 22.

Waldschloßchen.
 Sonntag und Montag:
Musikalische Unterhaltung.

Löwenlust.
 Sonntag, den 30. Oktober:
musikalische Unterhaltung.
 Sonntag den 30. October: **Gänsever-**
würfeung bei **Hess**,
 in **Fischerskammer.**

Avis.
 Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
 Publikum erlaube ich mir ganz ergebenst an-
 zuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die
 bisher von dem Fräulein **Elise Penner**,
 Heilige Geiststraße No. 47., inne gehabte
Restauration und Bierhalle
 käuflich übernommen habe, und indem ich um
 gütigen Besuch bitte, versichere ich, bestrebt zu
 sein, meine geehrten Gäste zufrieden zu stellen.
 Elbing, den 27. October 1864.

F. Hermenau,
 Heilige Geiststraße No. 47.
 Einem geehrten hiesigen wie auswärtigen
 Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine
 Wohnung von dem auß. Mühlenamm nach
 der Mühlenstraße No. 3. verlegt habe.
 Indem ich für das mir bisher geschenkte Ver-
 trauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe
 auch in meiner neuen Wohnung gütigst zu
 bewahren, und da ich meine Werkstätte bedeu-
 tend vergrößert habe, so bitte auch diejenigen
 Herrschaften, welche ich früher nicht befriedi-
 gen konnte, mich hier mit Ihren werthen Auf-
 trägen zu beehren, indem ich dieselben zur
 Zufriedenheit ausführen werde.

Hochachtungsvoll
Theodor Semrau,
 Tischlermeister,
Mühlenstraße No. 3.
 Die ergebene Anzeige, daß ich mein
 Geschäft nach wie vor fortbetreibe, und bitte
 meine geehrten Kunden um Ihr ferneres gü-
 tiges Wohlwollen. **C. Neckenberg**,
 Schneidermeister, Sturmstraße 12.

Privatstunden in sämtlichen Schul-
 wissenschaften werden ertheilt
 Wachtstraße No. 1.

Pensionairinnen finden freundliche
 Aufnahme und gewissenhafte Beaufsichtigung
 sämtlicher Schularbeiten bei
 Marie du Bois, Wittwe.

Ein Knabe, der Lust hat die Buchbinderei
 zu erlernen, findet Aufnahme bei
 Eduard Martschin.

Zu kaufen gesucht:
 ein **Schwan** (Weibchen). Adressen sub **S.**
B. in der Expedition d. Bl. abzugeben.
 Ein schwarzer gestrickter Damenstiefel ist
 verloren. Abzugeben gegen Belohnung
 Sturmstraße No. 13.

Burggarten.
 Morgen, Sonntag, den 30. d.: **Tanz** für
 Bürgerfamilien, wozu freundlichst einladet
 F. Ritsch.

Tanz für Bürgerfamilien
 Montag den 31. Oktober in der „Berg-Halle“,
 wozu einladet **F. W. Dbrkatis.**

Waldschloßchen.
 Sonntag und Montag:
Musikalische Unterhaltung.

Löwenlust.
 Sonntag, den 30. Oktober:
musikalische Unterhaltung.
 Sonntag den 30. October: **Gänsever-**
würfeung bei **Hess**,
 in **Fischerskammer.**

Gedruckt und verlegt von
 Agathon Bernich in Elbing.
 Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber
 Agathon Bernich in Elbing.

(Eingefendet.)

E. Aus dem Marienburger Werder.

Mit dem geehrten Einsender des Artikels in No. 84. d. Bl. „aus dem Oberlande“ werden wir gewiß Alle der Ueberzeugung sein, daß die ungünstige Witterung dieses Jahres und die Bandenlosigkeit des Gefindes zwei Nothstände sind. Jener in der äußeren Natur, dieser — ungleich nachhaltiger und allgemeiner — im Organismus der menschlichen Gesellschaft selbst, wirken zusammen in mannigfacher Weise höchst empfindlich auf Viele ein, und es ist daher die Pflicht der Liebe, zu helfen und zu rathen, wo und wie wir können, damit namentlich der zweite Nothstand mit Gottes Hülfe entfernt werde.

Auch darin werden wir einig sein, daß Gottes erziehende Liebe dergleichen Erscheinungen hervortreten läßt, damit der Mensch seine Ohnmacht lebhaft erkenne, an den Herrn seinen Gott erinnere und von dem Sichtbaren zum Unsichtbaren, der unversieglischen Quelle alles Heils, mächtig gezogen werde.

Ueber den zur Abhilfe des Gefinde-Nothstandes einzuschlagenden Weg gehen indeß die Ansichten diametral auseinander. Die Einen wollen die Ungezogenen rectificiren, ohne ihre Erzieher in's Auge zu fassen; die Anderen dagegen sind überzeugt: daß der Baum veredelt werden müsse, wenn er andere Früchte tragen soll, daß also die Volkserziehung von einem ganz anderen Geiste zu befehlen sei, wenn Gott die schwere Plage — wir meinen die Gefindenoth — uns abnehmen soll.

Der letzteren Ansicht möchten wir beistimmen, und zwar aus folgenden Gründen:

1) Der dienende Stand gehört nach der Ordnung des weisen und allmächtigen Schöpfers eben so nothwendig zum Ganzen unseres Geschlechts, wie die Hände und Füße zum Individuum.

2) Bei unregelmäßigen Bewegungen dieser äußeren Gliedmaßen wäre es wohl nicht zweckdienlich, ihnen eine andere Richtung von außen gewaltsam aufzuthun; zu wollen, ehe man sich überzeugt hat, ob auch schon der, dieselben von innen regierende Geist nüchtern und verständig geworden. Denn so lange dieser trunken vom Egoismus bleibt und somit der ächten Liebe gegen den Nächsten ermangelt, ist es ein naturnothwendig ganz vergebliches Bemühen, jene Gliedmaßen, die doch gehen müssen, wie der Geist sie führt, reinigen, und sie abhalten zu wollen, nicht in dieser oder jener Pfüge sich auf's Neue zu ergehen.

3) Wie beim Kinde, waltet beim Diensthoben der Nachahmungstrieb vor. Sieht der Diener tagtäglich die Herrschaft den irdischen Gewinnen, das irdische Vergnügen, Kleiderpracht, Böhlerci u. dergl. m. als summum bonum betrachten; welcher Vernünftige wollte denn eine scharfe sittliche Kritik an den Untergebenen legen, weil auch dieser möglichst viel Vergnügen u. dergl. in seiner Art sucht und den Behinderer selbst mit physischer Gewalt zurückstößt, — wer wollte den Diensthoben strenge züchten, während sein Herr frei ausgeht! Graus! aber erst eine Krankheit, so werden bekanntlich auch Häuser und Familien davon inficirt, die sich sonst des besten Wohlseins zu erfreuen hätten. Die Gefindenoth ist zur Epidemie geworden, so daß selbst gottesfürchtige Herrschaften, die ihr Gefinde wie Kinder lieben, dasselbe freundlich und barmherzig behandeln, und durch ihren Wandel bemüht sind, jenem ein gutes Beispiel zu geben, in dieser Hinsicht augenblicklich auch auf keinen grünen Zweig kommen können, bevor das Uebel in seinem weiten Umfange erkannt und an seiner Wurzel erfaßt sein wird.

Um das Letztere aber zu ermöglichen, reichen die bisher angewandten Mittel lange nicht aus; ja sie sind, wie aus dem Obigen erhellt, zum Theil ganz unzweckmäßig. Namentlich befindet sich die sog. innere Mission nach unserer Ansicht auf einem Irrwege, indem sie die Sache von unten statt von oben, von außen statt von innen angreift. Zum Ziele führen kann sachgemäß nur Folgendes:

1) Müssen die Erzieher und Führer des Volkes, und zwar je höher und einflußreicher ihre Stellung, desto mehr, von der, im Allgemeinen so herzlosen, formalen, selbstsüchtigen Weise, ihrem Nächsten und Mitmenschen zu begegnen, ganz abkommen, und dem Geiste selbstverleugnender, die Menschenwürde auch im Niedrigsten anerkennender und hochachtender Liebe sich entschieben zuwenden.

2) Müssen dieselben sich also nicht damit begnügen, die Nothstände zu erkennen und deren Vorhandensein einzugestehen, auch gute Gesetze und Anordnungen zu geben; sondern vor Allem in Befolgung der Letzteren selbst den Anfang zu machen, um dann auch von ihren Schülern und Untergebenen bis zu dem untersten Gliede der Gesellschaft Folgsamkeit und willige Nachahmung mit Recht beanspruchen zu können. Die Gefindenoth steht mit allen übrigen Nothständen in organischer Beziehung; denn die verkehrte Leitung der niederen Volksschichten weist auf entsprechende Mißgriffe bei der Bildung der höheren zurück. In der Gefindenoth tritt nur das Elend klar zu Tage, während dasselbe in der Regel dort am Gefährlichsten ist, wo es sich unter dem Gewande der Bildung verbirgt.

3) Muß man sich hüten, diese ganze Anschauung für pessimistisch zu halten. An den socialen Erscheinungen werden die letzten Tiefstufen offenbar. Verzicht man bei seinen Unternehmungen thatsächlich nur zu oft dessen, ohne den weder Pflanzen, noch Begießen zum rechten Segen führen mag; ist Egoismus und Materialismus zugefandenermaßen das Charakteristische unserer Tage; folgt hieraus mit Consequenz bitterer Streit der verschiedenen Parteien, welcher wahrlich weder von rechter Wissenschaft und ächter Weisheit, die

eben unparteilich und gelinde im Urtheil überall das Gute und Wahre aufsucht und anerkennt, noch von wirklicher Herzensbildung Zeugnis ablegt: so ist es gerade nicht eine einseitige Ansicht, die auf gründliche Verstopfung der Unheilsquelle dringt, ehe der Damm ausreißt, sondern der einzige Weg, wodurch nach Beseitigung des Uebels das, von uns mit Freuden anerkannte Gute der Gegenwart zu Lust und Kraft kommen, und die gesellschaftlichen Zustände, bei denen die dienende Klasse, in dem erwachenden Bewußtsein ihrer Unentbehrlichkeit sich gewisse Privilegien frech ertrogend, eine förmliche Revolution factisch in Scene setzt, aus ihrer unbeschränkten Gedrücktheit sich zu erfreulicher Entwicklung erheben können. —

Einsweilen aber beweist die Thatsache des Nothstandes unwiderprechlich, daß die leitenden und erziehenden Kräfte qualitativ nicht in dem Maße vorhanden und in Thätigkeit, jenen, bereits eingerissenen Schäden mit Erfolg entgegen zu arbeiten. Es gilt also vor Allem, die moralischen Kräfte zu vermehren. Dies wird aber hoffentlich gelingen, wenn Diejenigen, denen die geistlichen Interessen des Vaterlandes obliegen, dafür gewissenhaft Sorge tragen: daß Männer von unparteilicher, uneigennütziger und darum auch wahrhaft verfühlicher Gesinnung, wie wir sie oben kennzeichneten, hervorgezogen, und ihnen die Möglichkeit und Gelegenheit werden, ihren segensreichen Grundsätzen in weiteren Kreisen Geltung zu verschaffen. Nebstergabe, Geseßkenntniß, selbst Wissenschaft ohne sittliche Unterlage genügen nicht! —

Vorhanden sind die erforderlichen Charactere, wenn auch nicht in großer Zahl: davon halten wir uns eben so gewiß überzeugt, als wir glauben, daß Gott dem deutschen und insbesondere dem preussischen Volke nach seiner weltregierenden Liebe eine herrliche Zukunft vorgezeichnet habe. In die Wirklichkeit kann die Letztere aber nur treten, wenn die, von Gott dazu Berufenen in der gegenwärtigen Krisis aller Verhältnisse nicht zögern, für die offenbare Krankheit des ganzen Staatsorganismus, die in der arbeitenden Klasse am Unverhultesten zu Tage tritt, das oben bezeichnete Heilmittel an ihrem Theil thatsächlich ergreifen zu helfen, und somit den Weg zu ebnen, auf dem des Allmächtigen Hand, wie anderen Nothständen, so namentlich der Gefindenoth unzweifelhaft steuern wird.

(Insertat.)

Vor circa 8 Tagen sandte ich dem „Neuen Elbinger Anzeiger“ einen offenen Brief an die Danziger Zeitungs-Redaction zur gefälligen Aufnahme in seine Spalten ein. In der Sonnabends-No. vom 22. h. eröffnet mir die Redaction des besagten Blattes die Weigerung, meinen Artikel in dasselbe aufzunehmen, weil er der Richtung desselben zuwiderläuft; fühlt sich aber nicht-destoweniger veranlaßt, auf Grund meines eingesandten Artikels ein mächtiges Raisonnement gegen Prügelstrafen in höchst salbungsvoller Rede und Spruchworten — ich erinnere nur an den die ganze Humanitäts-Apologie krönenden Schluß: „Wie der Herr, so der Knecht“ — im Druck erscheinen zu lassen. Ich weiß mich wirklich nicht zu entsinnen, daß bei Abfassung meines Artikels in mir auch nur ein Atom von Verlangen nach Mecklenburger Verhältnissen wach geworden wäre. Viel weniger befindet sich in meinem „offenen Briefe“ auch nur die leiseste Andeutung auf Prügelstrafe. Ich habe mich im Gegentheil stets als entschiedener Feind aller vandalischen Ausbrüche bekannt, und erstrecke auch in meinem besagten Artikel nur eine Erweiterung der jetzigen Macht der Polizei- Behörden dem Gefinde gegenüber, die sich aber, wie bekannt, nur auf Gefängnißstrafe basirt, und zwar bis zu drei Tagen, auch im Wiederholungs-falle des Vergehens. Es scheint mir daher ein etwas unlogischer Schluß zu sein, hieraus, auch beim weitesten Verfolg der Consequenzen meiner ausgesprochenen Ansicht, eine Sehnsucht nach dem Russischen Knuten-Regiment zu definiren; und kann ich derartige Schlussfolgerungen nur als ein Resultat etwas stark ausweichender Phantasie ansehen. Wenn die Redaction des „Neuen Elbinger Anzeigers“ meinem besagten „offenen Briefe“ die Aufnahme in die Spalten ihres Blattes weigert, weil er der Richtung desselben zuwiderläuft, so muß ich dies gelten lassen, und mich mit dem Bescheide, insofern ich eines Jeden begründete Ansicht achte und ehre, zufrieden geben. Wenn aber mein besagter Artikel die betreffende Redaction zu einer darauf bezüglichen Auslassung in ihrem Blatte veranlaßt, wenn noch mehr die vermeinte Redaction sich unterfängt, in ihrer beregten Auslassung Hauptpunkte meines Artikels, ohne denselben die öffentliche Existenz und somit die Möglichkeit einer Selbstvertheidigung verschafft zu haben, anzugreifen; so muß ich, insofern ich mich durch meinen angegriffenen Artikel selbst tangirt finde, die Art des Angriffes als eine „hinter meinem Rücken geschene“ bezeichnen. Ob selbige wohl dem geringsten Rechtsgesühl entspricht und eines Mannes würdig erscheint, überlasse ich dem allein maßgebenden Urtheil der öffentlichen Meinung. Die Behauptung der Redaction in ihrer bemerkten Auslassung, daß das Gefinde jetzt schlechter geworden ist, eine grundfalsche Ansicht sei, muß ich als eine rein subjective, die insofern alles objectiven Werthes baar ist, da ihr jede weitere Motivirung fehlt, zurückweisen. Denn der angeführte Klagebrief einer Herzogin von Preußen, wie auch der Hinweis auf die Culturgeschichte der Vergangenheit sollen doch nicht etwa die Güte des gegenwärtigen Gefindes darthun? Die weiter Seitens der Redaction ausgesprochene Ansicht über die Behandlungsweise des Gefindes auf dem Lande entbehrt auch der geringsten Grundlage, und kann ich selbige nur als

„aus der Luft gegriffen“ bezeichnen. Ich wüßte hierauf überhaupt nichts Zweckmäßigeres zu erwidern, als der verehrlichen Redaction eine Studien-Rundreise auf dem Lande, wenn auch nur in der Elbinger Umgegend, an gelegentlich zu empfehlen, um sich mit den dortigen Verhältnissen eben etwas besser vertraut zu machen.

Obgleich gut bei Elbing, im Oktober 1864.

Theodor Kesslaff.

Das erste Symphonie-Concert

dieser Saison, von Herrn Concertmeister Damroth am 26. d. Mts. im Saale der „Bürger-Resourse“ veranstaltet, hätte dem einladenden Programme gemäß auf ein recht zahlreiches Auditorium Rechnung machen dürfen. Dem war leider nicht so, um so größer unsere Freude darüber, den Abwesenden gestehen zu müssen, daß sie sich einen genutzreichen Abend verscherzt haben. Den Reigen eröffnete Mendelssohn's großherliche Ray-Blas-Duvertüre, exact und sauber colorirt ausgeführt; ihr folgte das entzückende Andante aus Mozart's C-Dur-Symphonie, an welches sich eine hier noch nicht gehörte Duvertüre zur Oper „Matitana“ von Wallace (frisch Wälseff) reihte, die gegen das Vorangegangene gewaltig abfiel. Die Duvertüre, ein Conglutinat aus allem Möglichen in ewig wechselndem Rhythmus, in welcher irgendwo schon gehörte Melodien von verschiedenen...ini's sich endlich in eine strenge Fuge auflösen, erscheint mehr und minder als eine, den Situationen angepaßte Balletmusik. Der Komponist, den wir hier durch Door, rühmlichen Andenkens, zuerst kennen lernten, ist — beiläufig bemerkt — geborener Isländer, Virtuoso auf dem Klavier, der Geige und Clarinette und wird als Tonbildner in England und Nordamerika sehr hoch gestellt. Die Duvertüre allein kann nicht zur Beurtheilung seiner Größe als Maßstab dienen. Wir danken Herrn Damroth, daß er uns auch einen Blick in's Transatlantische thun ließ; denn um so stolzer schauen wir auf die Meister unseres deutschen Vaterlandes, um so feierlicher trat Beethoven's grandiose C-Moll-Symphonie mit ihren ungeborgten bezaubernden Schönheiten ernst, schmerz und würdevoll in die Schranken. Sie wurde aber auch mit gebührender Andacht aufgenommen, und mit dem Feuer executirt, welches sich bei solchem Stoffe von selbst entzündet. Wir haben uns bei solchem überzeugt, daß es uns nicht an Kräften gebricht, Nüchternes zu leisten. Möchte das gebildete Publikum das schätzenswerthe Streben des Herrn D. durch größere Betheiligung begünstigen, und man es nicht ihm zur Last schreiben, wenn, wie wir äußerlich erfahren, die Aufforderung zum Abonnement verschiedenen Familien gar nicht vorgelegt worden ist.

Ämtliche Verfügung.

Bekanntmachung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Kaufmanns E. Bonberg zu Elbing werden alle Diejenigen, welche an die Masse Ansprüche als Konkursgläubiger machen wollen, hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche, dieselben mögen bereits rechtshängig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht, bis zum

5. November c. einschließlich bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden und demnächst zur Prüfung der sämtlichen, innerhalb der gedachten Frist angemeldeten Forderungen, so wie nach Befinden zur Bestimmung des definitiven Verwaltungs-Personals auf den 29. November c., Vormittags 10 Uhr

vor dem Kommissar, Herrn Kreis-Gerichts-Rath Schliemann, im Verhandlungszimmer No. 11 des Gerichtsgebäudes zu erscheinen. Nach Abhaltung dieses Termines wird geordnet, falls mit der Verhandlung über den Konkursverfahren werden.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserem Amts-Bezirk seinen Wohnsitz hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften, oder zur Praxis bei uns berechtigten Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Wer dies unterläßt, kann einen Beschluß aus dem Grunde, weil er dazu nicht vorgeladen worden, nicht anfechten. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntheit fehlt, werden die Justiz-Räthe Dickmann, Schüler und Scheller und der Rechts-Anwalt v. Forckenbeck zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Elbing, den 30. September 1864.

Königliches Kreis-Gericht.

I. Abtheilung.

Der Commissar des Concurfes.

Schliemann.

Größte Auswahl!! Billigste Preise!!

bei **Adolph Kuss**
von echt importirten Havannah-, Bremer und
Hamburger Cigarren; Rauch-, Schnupf- und Kau-
Tabacken, englischen, französischen und ameri-
kanischen Gummischuhen; Hamburger Spazier-
Stöcken; Meerscham-Cig.-Spitzen und Pfeifen,
Pariser Alabaster-, Marmor- und Imitations-
Gegenständen; feinen Offenbacher Leder-Waaren;
Kämme, Bürsten und Spiegel; guten Nach-
lichten; Parfümerien von Treu & Niglichsch;
echtem kölnisch Wasser; Moras' haarstärkendem
Mittel und Vorhoof-Geist, den Haarwuchs
außerordentlich befördernd, Orient. Enthaarungs-
Extract zur Entfernung aller überflüssigen Haare,
Chines. Haarfarbe, die Haare schön braun oder
schwarz zu färben, Kitionese gegen Sommerprossen,
Leberflecke u. c., Hühneraugen-Pflaster und
Ruthenium, um die Hühneraugen radical und
schmerzlos zu vertreiben, Iridion und Dentifrice
universel gegen acuten und rheumatischen Zahn-
schmerz, Bullrich'schem Universal-Reinigungs-
salz, Chocoladen u. c.; Schnupftabacks-Pöfen,
Ampeln, Feuerzeugen und sämmtlichen Galan-
terie- und Kurzwaaren.

!!! Für Damen!!!
Circa 300 Ellen Taffet-
Nester, sämmtlich nur in ganz
schwerer Qualität, und 4 Stück
guten schwarzen Patent-Sammet
sollen im Ausverkauf
Kurze Hinterstraße 6.
schleunigst auf das Billigste ver-
kauft werden.

!!! Zur Beachtung !!!
empfiehlt sein überaus großes Lager fertiger
Herren-Kleider: in feinen Ueberziehern
und Havelocks-Mänteln, sowie alle nur mög-
lichen Kleidungsstücke in nur reeller Arbeit,
billiger wie jeder meiner Concurrenten.
Ed. Weiss, Schneidermeister,
Heil. Geiststraße No. 36.

A t t e s t.
Ueber die wirklich helfenden Eigenschaften
des weißen Brust-Syrups von H. L. o-
pold & Comp. in Breslau kann ich mich
nur anerkennend aussprechen, denn der Ge-
brauch von nur einer Viertel-Flasche hat
meine Frau von einem heftigen Husten
gänzlich befreit, weshalb ich dieses schät-
zbare, schnell helfende Mittel hiermit öffent-
lich empfehle.
Dresden, Schönefelderstraße 15.
Carl Künzler.

Dieser Syrup ist in Flaschen zu 20 Sgr.,
11 Sgr. und 6 Sgr. nur allein ächt zu ha-
ben bei
Julius Arke, in Elbing.

**Dr. Pattison's
Gichtwatte,**
Heil- und Präservativ-Mittel gegen Gicht
und Rheumatismen aller Art, als gegen
Gesichts-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen,
Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und
Unterleibschmerzen, Rücken- und Lenden-
schmerz u. c.
Ganze Pakete zu 8 Sgr. Halbe Pakete
zu 5 Sgr.
Gebrauchs-Anweisungen und Zeugnisse
werden gratis abgegeben.
Allein ächt bei **Fr. Hornig,**
Brückstraße No. 7.

Standgefäße für Apotheker, Thür-
schilder, Kastenschilder, Klingelgriffe
u. c., überhaupt alle **Schriftarbeiten auf
Glas und Porzellan,** werden sauber und
correct gefertigt und Aufträge prompt ausge-
führt in meinem neu eingerichteten Atelier.
Das Magazin für pharmaceutische
Geräthschaften in **Danzig.**
Hugo Scheller.

Albert Büttner,
No. 19. Alter Markt No. 19.
empfiehlt sein großes Lager von
Damen-Mänteln und Jacken
in den verschiedensten neuen Façons und Stoffen.

Lairib'sche Waldwoll-Waaren
gegen Gicht und Rheumatismus, seit 10 Jahren bewährt, alleiniges Depot
für Elbing und Umgegend bei **J. H. Schultz & Co.,** Lange Hinterstraße 13.

Geschäfts-Gröffnung.
Einem hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebene Anzeige, daß
ich **Wasserstraße No. 83, vis à vis dem Kaufmann Herrn Arke, eine
Bürstenwaaren- und Pinsel-Fabrik,**
en gros & en detail,
etabliert und eröffnet habe. Umgang mit den größten Fabriken setzen mich in den
Stand, sämmtliche Waaren so gut und billig zu stellen, daß ich fest überzeugt bin,
daß Niemand mein Lokal unbefriedigt verlassen wird. Alle in mein Fach fallende
Artikel, als: Holländer-, Lyoner-, Kluppen-, Fischhaar-, Leimpinsel, sowie sämmtliche
Maler- und Maurerpinsel, ferner sämmtliche Bürstenwaaren, Haarbürsten, Schrobber,
Kardetschen, Amerikanische Pfaffowa-Bürsten u. A. m. sind stets in großer Auswahl
vorräthig. Um Kundenschaft zu bekommen, verkaufe ich sämmtliche Waaren bedeutend
billiger als meine Concurrenten. Wiederverkäufer erhalten annehmbaren Rabatt.
Auswärtige Aufträge in en gros werden schnell ausgeführt. Indem ich dieses, mein
Unternehmen dem geehrten Publikum bestens empfehle, bitte um geneigten Zuspruch.
Elbing, im October 1864.

Ferd. Kaufmann,
Bürsten-Fabrikant.

**Das
Puz-Geschäft
von L. Giesow,
in Tiegenhof, am Markte,**
empfiehlt sich mit den neuesten und mo-
dernsten **Winter-Damen-Hüten,
Capotten, Wollfächer u. c.** unter Zu-
sicherung reeller und billiger Bedienung.

A t t e s t.
„In Folge eines Schlagflusses anfalls
war meine rechte Hand stark aufgeschwol-
len, deren Finger gelähmt und ohne
Gefühl. Die dagegen angewandten Mit-
tel blieben fruchtlos und schon hatte ich
jede Hoffnung auf Heilung aufgegeben,
als ich bewogen wurde, den Blumengeist
des Herrn F. A. Wald, Hausvoigtei-
platz 7. in Berlin, zu versuchen, und
bezog ich nun einige Flaschen durch die
Niederlage des Herrn W. v. d. Heyden
in Stralsund.
Jetzt, nach längerem Gebrauch, finde
ich zu meiner unaussprechlichen Freude,
daß nicht nur die Geschwulst
ganz verschwunden ist, sondern
daß ich auch die Finger wieder
bewegen kann und Leben darin
empfinde, daher meiner völligen
Genesung entgegen gehe.
Indem ich dieses hierdurch attestire,
habe ich nicht verfehlen wollen, allen
ähnlich Leidenden dieses herrliche
Mittel bestens zu empfehlen.
Lassan, R.-B. Stralsund,
den 16. September 1864.
D. Holz, Rentier.
In Elbing bei Herrn
J. Rehnke, Barbier,
Lange Hinterstraße 41., am Elbing.“

Porzellan-Loose, ganze,
 $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$, auch $\frac{1}{8}$, 4. Klasse versendet sehr billig
M. Scherck, Berlin, Königsgraben 9.
Maurer- und Stuckateur-Gyps
ist stets in frischer Waare, in Tonnen fest
verpackt, vorräthig bei
Berndts, Privat-Baumeister,
Danzig. Castadie 3. u. 4.

J. F. Goll's heilsamer Brustzucker.
Der echte R. F. Daubig'sche Kräuter-
Liqueur, bereitet von dem Apotheker R. F.
Daubig in Berlin, Charlottenstraße No. 19,
ist nur allein zu beziehen durch die in öffent-
lichen Blättern annoncirten autorisirten Nie-
derlagen; in
**Elbing bei S. Bersuch, Schmiedestr.
Heinr. Neufeld, in Tiegenhof.**

Für Jagdliebhaber
empfiehlt **Hirsch- und Reh-Köpfe mit
echten Geweihen, Elen-, Eber-,
Stier-, Schaafbock-, Ziegen- und
Pferde-Köpfe** zu den billigsten Preisen.
P. Porekeit.
Jede Art **Grab-Denkmal** in **Mar-
mor und Eichenholz,** mit echter Ver-
goldung, werden stets angefertigt bei
P. Porekeit.

Aufträge zu **Marmor-Tischplatten**
und **Wasserschiff-Aufsätzen** in jeder Größe
sowie zum Renoviren derselben empfiehlt sich.
P. Porekeit,
Heilige Geiststraße No. 15.
Ein starker Chausseewagen ist zu ver-
kaufen bei
W. Schulz,
Alter Markt No. 45.
Eine Kuh, die in diesen Tagen milch wird,
hat zu verkaufen **Johann Blietschau**
in **Lenzen.**
Ein fettes **Schwein** (Auswahl unter 5)
steht zu verkaufen bei
Siebert, in Hr. Königsdorf.
3 fette **Schweine** sind zu verkaufen bei
Mühlenbesitzer Liep
in **Neuhof.**

Ich beabsichtige meine hier hart am Thiene-
fluß belegene Besitzung, bestehend in neuen
Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden und 3
Hufen 8 Morgen k. u. m. des besten Landes zu
verkaufen. Käufer können sich jederzeit bei
mir melden.
Gschendorst, den 22. October 1864.
B u d w e c h.
Ich wohne jetzt **Fleischerstraße No. 5.**
Gebr. Krüger.

Mittheilungen aus den Königlich preussischen und K. K. österreichischen Militär-Spitälern zu Flensburg und Schleswig.

In No. 85. (vom 22. Oktober c.) 1. Beilage brachten wir einen der Wiener „Presse“ entlehnten Artikel über die Erfolge des Hoff'schen Malz-Extrakts in den K. K. österreichischen Spitälern in Schleswig-Holstein, enthaltend nachstehendes amtliche Schreiben der K. K. Feldspitälern-Direction des 6ten Armee-Corps an das löbliche K. K. österreichische Etappen-Commando in Berlin. Wir geben dieses Schreiben wegen seines allgemeinen Interesses hier nochmals vollständig wieder, und wollen nur noch bemerken, daß auch aus der Königl. preussischen Kommandantur zu Flensburg eine ähnliche amtliche Aussprache über die wohlthätige Wirkung dieses Gesundheits-Biers des Königl. Hoflieferanten Hoff zu Berlin erfolgt ist; denn nachdem der Chef und Ober-Stabsarzt des Königl. preussischen 2. schweren Feld-Lazareths des 3. Armee-Corps, Herr Dr. Schwadt, von demselben am 27. April c. 500 Flaschen Malzextrakt-Gesundheitsbier zur Erquickung für die verwundeten Soldaten dankend entgegengenommen, so machte sich das Bedürfnis dafür bald wiederum geltend, und erklärte der Oberst und Commandeur Herr v. Studniß am 8. Oktober c., bei Gelegenheit einer erneuten Sendung von 300 Flaschen, offiziell, „daß das Hoff'sche Malzextrakt-Gesundheitsbier des Königl. Hoflieferanten Hoff die entkräfteten Soldaten, welche dieses Bier gern genommen, gestärkt, und daß es ihnen zur Labung und Erquickung gereicht habe.“ Wir glaubten auf dieses Faktum zuerst aufmerksam machen zu müssen, und kommen nun auf das erwähnte, an das K. K. österreichische Etappen-Commando zu Berlin amtlich gerichtete Schreiben zurück. Es lautet:

No. 905. K. K. Feldspitälern-Direction des 6ten Armee-Corps.

An das löbliche K. K. österreichische Etappen-Commando in Berlin.

Der Königl. Hoflieferant Herr Johann Hoff, Besitzer der Malz-Extrakt-Brauerei zu Berlin, welcher im Monat Juni l. J. mehrere Kisten seines Gesundheitsbieres zur Verwendung in den hierortigen K. K. Feldspitälern übermittelt hat, wünscht laut einer im Wege des K. K. Etappen-Commandos zu Hamburg anher mitgetheilten Zuschrift vom 13. August l. J. benachrichtigt zu werden, welchen merklichen Einfluß sein Fabrikat auf den Gesundheitszustand der Reconvallescenten und leidenden Soldaten ausgeübt hat. — Um nun diesem Wunsche genau nachkommen zu können, mußten die unterstehenden Heil-Anstalten angewiesen werden, über die Wirkung und den merklichen Einfluß des fraglichen Gesundheitsbieres zu relationiren.

Aus den hierauf eingegangenen Berichten geht es hervor, daß der Hoff'sche Malz-Extrakt in allen Fällen, wo eingehende Beobachtungen angestellt wurden, was namentlich beim 16. Armee-Feldspital und beim Filiale des 9. Feldspitals zu Altona geschah, als ein gern genommenes, die heilsamen Wirkungen eines Nähr- und Stärkungs-Mittels entfaltendes Getränk sich erwiesen hat, so daß der Einfluß dieses Fabrikates auf den Gesundheitszustand des leidenden Soldaten ein merklich günstiger genannt zu werden verdient.

Dieses Gesundheitsbier erwies sich als ein ausgezeichnetes Heilmittel bei Trägheit der Functionen der Unterleibsorgane, bei chronischen Catarrhen, namentlich bei großem Säfteverlust und Abmagerung in Folge der bestehenden ausgebreiteten Eiterungen, wo der Patient gut genährt werden soll.

Bei den übrigen hierländigen Heilanstalten war zu eingehenden Beobachtungen aus dem Grunde keine Gelegenheit geboten, weil Kranke dieser Kategorie möglichst bald nach dem Inlande transferirt wurden.

Das löbl. K. K. österreichische Etappen-Commando wird diensthöflichst ersucht, den Herrn Hoff hievon geneigtest verständigen und gefälligst mittheilen lassen zu wollen, daß von seinem Fabrikate nur beim 12. Feld-Spitale in Schleswig ein kleiner Vorrath vorhanden ist, und daß bei den anderen unterstehenden Heil-Anstalten der denselben anreparirte Theil bereits seiner Verwendung zugeführt wurde.

Desgleichen wolle dem Herrn Hoff im Namen der Kranken der verbindlichste Dank mit dem Beifügen gütigst ausgesprochen werden, daß das in seinem Schreiben gemachte Anerbieten in Betreff einer zweiten Sendung seines Malz-Extraktes ganz seinem eigenen Ermessen überlassen wird. Schleswig, am 10. September 1864.

Pirz, K. K. Kriegs-Kommissar.

Dr. Mayer, K. K. Regiments-Arzt.

v. Gayersfeld, K. K. Major.

Der vielen Nachahmungen wegen machen wir nachträglich die geehrten Konsumenten noch darauf aufmerksam, genau auf die Titelbezeichnung „Hoflieferant“ auf dem Siegel der Flaschen zu achten. Wo dieser Titel fehlt, ist das Fabrikat nicht echt. Die Etiquette selbst entscheiden nicht mehr, da auch diese bereits falsches Gepräge an sich tragen. D. R.

Niederlage in Elbing bei S. Bersuch.

An Orten, wo kein Lager des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres (aus der Dampf-Brauerei und Mälzerei des Hoflieferanten Johann Hoff aus der Neuen Wilhelmstraße 1. in Berlin) vorhanden, werden Niederlagen auf schriftliche Anfragen errichtet, wobei jedoch die genaue Adresse anzuwenden ist.

In dem früher Siemens'schen Hause Mühlenbamm No. 4a. ist vom 1sten Januar l. J. ab parterre eine Wohngelegenheit von 2 Stuben nebst Saal zu vermieten. Näheres in meinem Comptoir zu erfahren. Adolf Schumacher.

Alter Markt No. 2. ist die erste und zweite Etage, mit einem schönen Saale, im Ganzen oder getheilt, sogleich oder von Neujahr zu vermieten durch Joh. Schulz, (Goldener Ring.)

Das der Sect. Georgenbrüderschaft gehörige, im Grubenhagen belegene Land, die Kunstmorgen genannt, welches die Hinzmann'schen Eheleute bis Martini d. J. in Pacht haben, soll

Donnerstag den 3. November c. Vormittags 10 Uhr

im Hause des Unterzeichneten auf 6 Jahre anderweitig verpachtet werden und werden Pachtlustige ersucht, sich pünktlich einzufinden und ihre Pachtgebote abzugeben.

Houffelle,

Kurze Hinterstraße 16.

Ich brauche einen Lehrling Stein, Sattlermeister, Wasserstr. 34.

Aux Dames Institutrices et jeunes Demoiselles d'Elbing.

Erlernung

einer ganz neuen, nie gesehenen Art Kunstblumen für Ball-Coiffure aus Paris.

Mr. G. de Franquemont-Schweikert, Erfinder einer ganz neuen Art Kunstblumen, aus Seide und Silberdraht gefertigt, wird seine einfache, sehr leicht und schnell zu erlernende Kunst den hochverehrten Damen hiesiger Stadt mittheilen. Diese so angenehme Damenunterhaltung wird in einer einzigen Section von bloß 2—3 Stunden Zeit Jeder-mann, ohne Ausnahme des Alters, ohne Werkzeug und dennoch vollkommen und billig mitgetheilt, wobei noch das Material während des Unterrichts gratis geliefert wird. 200 Zeugnisse in 10 verschiedenen Sprachen berühmter Institute und achtungswerther Familien der größten Städte Europa's empfehlen diese schöne Kunst und ihren Lehrer auf's Schmeichelhafteste. Das Honorar einer Section ist, sei es eine oder vier Personen, stets 4 Thlr. pr. Court. Junge Fräuleins hiesiger Töchterschulen, wobei eine Sitzung wenigstens aus zwölf Schülerinnen bestehen soll, bezahlen bloß 15 Sgr. pro Clevin. — Hierauf reflectirende Damen werden ersucht, sich Fleischerstr. No. 16., 2 Treppen hoch, von 9—1 Uhr Vormittags zu melden, wo zugleich Probe-Arbeiten in Augenschein genommen werden können.

Grabkreuze in Holz fertig E. Gebauer,

Bildhauer,

Innern Georgendamm 26.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr l. Hinterstr. 8., sondern jetzt Marktthorstraße No. 1.

wohne. Auch ist daselbst eine geübte Schneiderin zu erfragen.

Maria Podewien, Putzmacherin.

Ein sicherer Mann wird in einer Zuckerfabrik unweit Berlin mit jährlichem Einkommen von 500 Thln. nebst freier Wohnung als Rechnungsführer verlangt durch Cigarren-Fabrikbesitzer Herrn R. E. Fischer, Drantienstraße No. 35., eine Treppe.

1- und 2000 Thaler

sind zur ersten Stelle zu begeben durch

Gustav Schmidt,

Sünterstraße No 16.

Die Beschuldigung, daß die Kinder des Herrn Johann Fieß in Fichtthorß daran Schuld waren, daß mir Dorf gestohlen ist, nehme ich hiermit öffentlich abbitzend zurück.

Michael Wenzke, in Fichtthorß.

Vorläufiger Bericht und öffentliche Dankfagung.

Um den vielfachen Anfragen zu genügen und zugleich einer dringenden Pflicht mich zu entledigen, theile ich hiermit über die am 16. und 17. d. Mts. zum Besten entlassener Zöglinge der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt veranstalteten Verloosung Nachstehendes ergebnis mit.

Durch den Verkauf der Loose und zum Theil an baaren Geschenken sind bis jetzt im Ganzen 7860 Thaler eingegangen, wovon bereits 6500 Thaler zu dem neu gegründeten Fonds abgeführt sind, und voraussichtlich noch weitere 500 Thaler abgeführt werden können. Der Rest des eingelaufenen Geldes ist theils zu den nothwendigen Unkosten (für Porto sind bis jetzt allein 680 Thaler vorausgibt) theils zum Ankauf von Fabrikaten, welche die Zöglinge verfertigt haben, zu Gewinngegenständen verwendet worden. Der bei weitem größte Theil der letzteren ist aber durch freiwillige Geschenke zusammengebracht worden, welche so reichlich zufließen, daß 2500 Gewinn-Nummern hergestellt werden konnten. Die **Gewinnliste** nebst einem kurzen Berichte über die rege und vielseitige Betheiligung an diesem edeln Unternehmen wird Anfangs **November** erscheinen; ein ausführlicher Bericht soll später nachfolgen.

Das **Resultat** meines Unternehmens kann also schon jetzt als ein äußerst glänzendes bezeichnet werden, welches die kühnsten Hoffnungen weit übertrifft. Ich kann daher nicht umhin, allen geehrten Bewohnern unserer Stadt und Provinz, welche sich an diesem Liebeswerk in uneigennütziger Weise betheiligt haben, schon jetzt den innigsten Dank in meinem und der Blinden Namen hiemit öffentlich auszusprechen. Die Theilnahme war eine so allgemeine, sie wurde mit solcher Freudigkeit und Bereitwilligkeit gewährt, daß die Gründer dieses Fonds nicht nur den hilfsbedürftigen Blinden unserer Provinz eine dauernde Wohlthat erwiesen, sondern auch sich selbst dadurch ein ehrendes Denkmal gesetzt haben.

Mit Gottes Hilfe wird es gute Früchte tragen.

Born,

Inspector der Preuß. Provinzial-Blinden-Unterrichts-Anstalt.

Verlag von B. S. Berends in Hamburg und in der **Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung** in Elbing und Marienburg zu haben:

Die gratulirenden Kinder.

Vollständigste Sammlung von **Weihnachts-, Neujahrs-, Geburtstags-, Namenstags- und Hochzeits-Gratulationen**, — an Vater, Mutter, Großeltern, Onkel, Tante, Bruder, Schwester und sonstige liebe Angehörige und Freunde.

In Poesie und Prosa für jedes Alter von

G. Schönstein.

3te vermehrte Aufl. Eleg. carton. Preis 10 Sgr.

Einen sprechenden Beweis der heilkräftigen Wirkung des Hoff'schen Malz-Extrakt-Gesundheitsbieres bietet das nachstehende Schreiben von geschätzter Hand: Herrn Hoflieferanten Hoff in Berlin.

Kirchhain (Reg.-Bez. Frankfurt).

Die zweimalige Lieferung Ihres so sehr gelobten wirklich unübertrefflichen Malz-Extraktes hat mich von großen Leiden befreit. Schon seit Jahren quälte mich ein böser trockener Husten, durch welchen ich hin und wieder heftige Kopfschmerzen, namentlich am Hinterkopfe, Kopfschwindel und Schremsen bekam.

Gott gebe, daß Sie noch recht lange für Linderung der leidenden Menschheit wirken mögen etc. etc. **Welzig, Rämmerer.**

Niederlage in **Elbing** bei Herrn **S. Bersuch, Schmiedestr. 5.**

Ein Schwein steht zum Verkauf bei **E. Nickel in Schwandorf.**

Zur gefälligen Beachtung.

Knochen- und Sehnenkrankheiten der Pferde, als: Spath, Schaale, Sehnenklapp, Kniechwamm, Strahlkrebs, Flußgallen, Ueberbeine, Hahnhacken, Piephacken, Gewächse etc. (überhaupt Gebrauchs- und Schönheitsfehler) so wie **Wurmbeulen** des Rindviehes (Gewächse am Kopfe oder Halse) werden durch von mir erfundene Salben geheilt, und bin zu diesem Zwecke

vom 1. bis 6. November d. J.

bei Herrn **P. Harms in Alt Rosengart, bei Bahnhof Grunau**, zu sprechen. Die Behandlung dauert einen Viertel- bis anderthalb Tage, je nach Beschaffenheit des Uebels, und können nach der Behandlung die Pferde in Arbeit genommen werden. Hochachtungsvoll

Robert Neumann.

Thierarzt in Rügenwalde in Pommern, auch ausübender Thierarzt in den Landen Sachsen-Gotha, S.-Weimar, S.-Meiningen, S.-Altenburg, Anhalt-Deßau, Schwarzburg-Sondershausen und Neuh.

Empfehlungen.

Unterzeichnete fühlen sich nicht allein gern bereit, sondern auch verpflichtet, die Heilmethode des Thierarztes Herrn **Neumann** (jetzt in Rügenwalde in Pommern wohnhaft), welche sich so zweckmäßig und heilbringend herausgestellt, dem Publikum auf das Angelegentlichste zu empfehlen, und bemerken, daß die Heilung nicht bloß eine vorübergehende, sondern sich als eine dauernde gezeigt!

Gutsbesitzer Ackermann in Deddersdorf bei Gisleben 1 Pferd Spath. Amtmann Sander in Neutkirchen bei Raachstedt 2 Pferde do. Zuckerfabrikant Schuhmann in Dittersleben bei Magdeburg 2 Pf. do. Dekonom Krümmel in Dölleben bei Magdeburg 1 Pf. do. Dekonom Kettner in Gehofen bei Atern 1 Pf. do. Dekonom Promnitz in Well bei Magdeburg 1 Pf. do. Freigutsbes. Schmidt in Morl bei Hall 1 Pf. do. Zimmermeister Linke in Halle 1 Pf. do. Bürgermeister Faust in Gethstedt 1 Pf. do. Kaufm. Schaale und Kauf. Ernst u. Deisner in Halle 2 Pf. do. Gutsbes. Bolze in Hohnstedt bei Langenbogen 1 Pf. do. Gutsbes. Heinze in Dübren 1 Pf. do. v. Ramin auf Zethun bei Polzow 4 Pf. do. Gutsbes. Bachra in Möbblingen am See 1 Pf. do. Gutsbes. Pallas in Neuhäusen bei Langenbogen 1 Pf. do. Dekonom Kunze in Köben 1 Pf. do. Gutsbes. Lasse in Gehrendorf 1 Pf. do. Gutsbes. Förster in Erdborn 1 Pf. do. Rittergutsbes. Schneider in Rehlitz bei Weiskensfeld 2 Pf. do. Oberamtmann Klepp in Gröben bei Götzen 3 Pf. do. Amtmann Demler in Köthgen bei Mannsfeld 1 Pf. do. Major von Brancioni in Berse bei Halberstadt 1 Pf. do. Fuhherr Köhler in Jena 1 Pf. do. Rittergutsbes. Adler in Tansa 1 Pf. do. Amtmann Walther in Liebenstein 1 Pf. do. Gutsbes. Ringel in Rittersdorf 1 Pf. do. Dekonom Schreck in Well 1 Pf. do. Kossäth Reichardt in Biere 1 Pf. do. Oberjägerm. Graf v. Affeburg auf Reisdorf 2 Pf. do. Dekonom Schumann in Hebersleben bei Gisleben 1 Pf. Schaale. Gutsbes. Bedaa in Gienstädt. Gutsbes. Rette aus Rodelsdorf und Ditschulze Friisch aus Müllerdorf bei Langenbogen 3 Pf. do. Oberamtmann Kunkel in Quersfurt 1 Pf. do. Maurermeister John in Steudten bei Schraplau 1 Pf. do. Dekonom Buchmann in Quersfurt 4 Pf. do. Gutsbes. Goltze in Rehlitz bei Halle 1 Pf. do. Brauereibes. Reinbrecht in Atern 1 Pf. do. Gutsbes. Wichmann in Drohdorf bei Sandersleben 1 Pf. do. Landrath v. Kerpenbrock auf Helmsdorf 1 Pf. do. Gutsbes. Lasse in Gehrendorf bei Quersfurt 1 Pf. do. Gutsbes. Edel in Aseleben b. Gisleben 1 Pf. do. Dekonom Scheibe in Polzig 1 Pf. do. Gutsbes. Balze in Schiebig bei Salzmünde 1 Pf. do. Brauereibes. Hoffmann in Steuditz 1 Pf. do. Dekonom Rudolph in Gaja bei Lützen 1 Pf. do. Amtmann Köhler in Aseleben 1 Pf. do. Kossäth Reichardt in Biere 1 Pf. do. Fuhherr Bauchert in Egeln 1 Pf. do. Getreidehändler Deme in Hohenturm 1 Pf. do. Dekonom Wilsch in Schafstedt 1 Pf. do. Gutsbes. Mölle in Ruckelma 1 Pf. do. Mühlenbes. Biedermann in Rathen 1 Pf. do. Gutsbes. Kröpper in Göttnitz 1 Pf. do. Fuhherr Hammermann in Gisleben 1 Pf. Sehnenklapp. Dekonom Reinsch in Aseleben 1 Pf. do. Gutsbes. Peter in Polzow 1 Pf. do. Gutsbes. Tröbes in Luckau bei Zeitz 1 Pf. do. Distriktsrichter Burchardt in Gaja bei Lützen 1 Pf. do. Amtmann Hahn in Ballensiedt 1 Pf. do. Gutsbes. Wichmann in Drohdorf 1 Pf. do. Gutsbes. Tröbs in Bennewitz bei Halle 1 Pf. do. Ditschulze Schulze in Hagerungen bei Atern 1 Pf. do. Dekonom Ehring in Polleben bei Gisleben 1 Pf. do. Dekonom Fröhner in Weiskensfeld 1 Pf. do. Fuhmann Mölle in Gölleda 1 Pf. do. Gutsbes. Walther in Canena bei Halle 1 Pf. do. Gutsbes. Arnold in Walbeck bei Hettstedt 1 Pf. do. Baron v. Faust in Schafstedt 1 Pf. do. Amtmann Grafenhorst in Alstedt 1 Pf. do. Fuhmann Reiner in Gisleben 1 Pf. do. Dekonom Meißner in Sedewitz bei Salzmünde 1 Pf. do. Posthalter Schudart in Gröben 1 Pf. do. Baron v. Krosigk auf Pöhlitz 1 Pf. chronische Fußgelenksläsime. Oberamtmann Mackens in Engeln 1 Pf. do. Partikular Brennecke in Magdeburg 1 Pf. Flußgallen. Baron v. Funke in Schafstedt 1 Pf. do. Schmiedemeister Wiedersberg in Schnellrode 1 Pf. Kniegallen. Kauf. Deisner und Ernst in Halle 1 Pf. Flußgallen u. Spath. Oberamtmann Pitschke in Sandersleben 2 Pf. Hornspalten. Rittergutsbes. Schlichteweg in Auleben bei Nordhausen 2 Pf. do. Posthalter Arnold in Langenbogen mehrere Pf. am Spath, Sehnenklapp u. Flußgallen. Insp. Reichmüller in Hohenjag bei Burg 1 Pf. Piephacke, 1 Pf. Flußgallen. Amtmann Schulz in Frankenhäusen 1 Pf. Gallen, 1 Pf. Knochenauswuchs. Posthalter Haubold in Gölleda 2 Pf. Flußgallen und Ueberbeine. Oberamtmann Wenzel in Langenbogen 1 Pf. Fessleinbruch. Gutsbes. Enke in Möbblingen am See 1 Pf. Beinbruch. Gutsbes. Dize in Teutenthal 1 Pf. Schulterbruch. Gutsbes. Stoge in Teutenthal 1 Pf. Piephacke, 1 Pf. Gewächs in der Brust von der Größe eines Pfenschenkopfes. Insp. Bremer in Doel-Gunne 1 Pf. Buglähme. Insp. Rinnstedt in Gr. Gernersleben 1 Pf. do. Gutsbes. Gottschalk in Teutenthal 1 Pf. Kehltopfgewächs. Gastwirth Ulrich in Walbeck bei Hettstedt 1 Pf. Spath, Schaale u. Kniebeulenwuchs. Dekonom Gemisch in Gaja bei Stolberg 1 Pf. Wurmbeulen vollständig geheilt. Lieut. Fischer in Halle 1 Pf. Flußgallen. Landrath von Wangelin auf Gr. Gena bei Naumburg 1 Pf. starke Piephacke. Dekonom Tacke in Döherleben 1 Pf. Strahlkrebs. Oberfeldschermesser Günther in Lützen 1 Pf. Kniechwamm. Kaufmann Kuhlmann in Breitenholz 1 Pf. Strahlkrebs. Amtmann Schmalfuß in Esfurt 1 Pf. Kniebeulenwuchs. Amtmann Kleemann in Leuchern 1 Pf. Flußgallen. Fuhherr Thormayer in Gölleda 1 Pf. Strahlkrebs. Militärbäcker Frohne in Mülhausen 1 Pf. Hahnhacke. Leimstickermeister Demme in Mülhausen 1 Pf. do. Ditschulze Schmoof in Muß bei Jericho 1 Pf. do. Gutsbes. Wefenburg in Götze 1 Pf. do. Oberamtmann Klepp in Gröben bei Götzen 6 Kühe, Rittergutsbes. Hertwig in Reinharz bei Schmiedeburg 3 Kühe. Mühlenbes. Henze in Gisdorf bei Langenbogen 6 Kühe. Rittergutsbes. Schneider in Rehlitz bei Weiskensfeld 1 Kuh. Kossäth Sander in Neuhäusen 1 Kuh. Mad. Schmidt in Hohnstedt bei Langenbogen 3 Kühe. Dekonom Pöhl in Esperstedt 1 Kuh. Ditschulze Ellenberg in Elm bei Esperstedt 1 Kuh. Amtmann Krenitz in Erdborn bei Gisleben 1 Kuh. Dekonom Forner in Deuben 1 Kuh. Gutsbes. Straube in Burgdorf bei Gethstedt 1 Kuh. Fleischermeister Schmidt in Krottdorf bei Magdeburg 1 Kuh. Gutsbes. Günther in Staupitz, Dekonom Küster, Dekonom Andrich in Bennewitz bei Zörgau 3 Kühe. Vornorkspächter Gottschalk in Bunzlau in Schlesien 1 Ochsen. Dekonom Bogwitz in Tilsendorf bei Bunzlau 1 Kuh. Mühlenbes. Steinbach in Grana bei Zeitz 1 Pf. Spath. Gutsbes. Tröbs in Luckau bei Zeitz 1 Pf. do. Gutsbes. Böttcher das. 1 Pf. do. Kaufm. Borchardt in Rügenwalde 2 Pf. do. v. Puttkammer in Wobeser bei Zuders 1 Pf. Sehnenklapp. Bauer Neumann in Ziezow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath und Hahnhacke. von Zitzewitz auf Wattrin bei Budow 1 Pf. Gallen. Amtmann Kroz in Biffow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath. Amtmann Reffen in Auleben bei Nordhausen 1 Pf. Schaale. Brauereibes. Kunde in Schlawa 1 Pf. Spath und Stollbeulen. Lehnshulze Bonath in Schievelbein 1 Pf. Sprunggelenks-gallen. Bauer Voss in Ziezow bei Rügenwalde 1 Pf. Spath. Bauer Scheel in Ustshagen bei Rügenwalde 1 Pf. Schaale. Amtmann Jelle in Petershagen bei Rügenwalde 1 Pf. do. Kaufm. u. Consul Küster in Stolp 1 Pf. Ueberbein. Amtmann Plaut in Deuben bei Leuchern 1 Pf. Schaale. Major v. Ziegwitz in Gölzin 1 Pf. Hornspalte, 1 Pf. Schaale, Gutsbes. Kossow in Mülendorf bei Labes 1 Pf. Spath u. Schaale. Conditior Giese in Tempelburg 1 Pf. Spath. Amtmann Meyer in Benndorf bei Mannsfeld 1 Pf. Spath u. f. w.

Freut euch des Lebens!

Taschen-Niederbuch für das deutsche Volk.

Eine ausgewählte Sammlung der beliebtesten und bekanntesten **Volks-, Studenten-, Jäger-, Soldaten-, Liebes-, Trink-, Wander-, Opern- und Gesellschafts-Lieder.**

Siebenundzwanzigste vermehrte u. verb. Auflage.

Preis: 7½ Sgr.

Zu haben in der **Neumann-Hartmann'schen Buch- u. Musikalien-Handlung in Elbing und Marienburg.**

Brückstr. No. 10. ist ein möblirtes Zimmer jogleich an Herren zu vermieten.

Ein tüchtiger Elementarlehrer (Seminarist) wird bei 2 Knaben von 7 und 8 Jahren von gleich oder vom 1. Januar 1865 ab gesucht. Adresse zu erfragen in der Redaktion dieses Blattes.

Junge Mädchen, welche Schneidern lernen wollen, können sich melden Funterstraße 31.

Eine anständige Beiwohnerin kann zum 1. Novbr. einziehen Lustgarten No. 8.

Gedruckt und verlegt von Agathon Bernich in Elbing. Verantwortlicher Redakteur und Herausgeber Agathon Bernich in Elbing.